

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Cannes, 1949-05-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Cannes, 20 May, 1949

DEAREST MOM & SIS:

ich schreibe euch wieder zusammen, da ich ja jeder von euch für einen Brief -- ein Lieb-Gekritzel und ein Lieb-Getippe -- zu danken habe. Weiss es auch sehr zu schätzen, dass ihr euch inmitten festlichen Hochbetriebs ein wenig Zeit für eine krankhafte Einsiedlerin und neurotische Maus vom Munde abspart.

Inzwischen dürftet ihr schon wieder einen Ausführlichen von mir erhalten haben (in London noch), der sich mit den eurigen kreuzte. Was hätte ich wohl noch hinzuzufügen?

Nun, zum Beispiel, dass es hier immer noch meistens regnet, zur Abwechslung dazwischen hagelt, stürmt, gewittert. So ein Mai war noch nicht da. Man ist allgemein piquiert.

Verdriesslich weiterhin, dass Bibi, samt Mönnele und wer sonst noch mit ihm war, nur von 2 bis 8 AM in Cannes anlegte, so dass es denn zu keinerlei Zusammentreffen kommen konnte: Erst um 8 wurden die (endgültig aussteigenden) Passagiere an Land gelassen -- um dieselbe Zeit aber flog die Amboss auch schon wieder von Bord.

Aergerlich gewiss auch noch, dass die schöne Dollar-Ueberweisung, von Mama gewiss ganz nach Doris' Vorschriften und überhaupt sehr nett eingefädelt, irgendwie gar nicht fluscht. Dieser Wucherer hier (es ist wirklich einer!) will -- ganz im Gegensatz zu den Erwartungen und Voraussagen der Doris -- nun einmal nicht zahlen, ehe der Erhalt des Sümmeleins aus Genève avisiert, und so weit ist es nun einmal noch nicht: woran immer es liegen mag... Ich habe nun ein Kabel an Gumpert abgehen lassen, der ja wohl die Sache in die Hand genommen. Irgendwie wird sich ja alles klären und ründen; ist aber ziemlich lästig.

Ernster noch sind die Sorgen, die ich mir weiterhin um Friedrich, Lazare, meinen Vorschuss, den WENDEPUNKT und überhaupt den ganzen Amsterdam-Komplex machen muss. F., von dem ich nichts höre, ist, laut Hirsch, "in schlechtestem Zustand" nach Frankfurt geeilt, wo es dringende Geschäfte gibt. Du hättest ihn, E, also beim besten Willen nicht "zwischen London und Stockholm" besuchen können. Keine Ahnung, wie lange er abwesend zu sein gedenkt. Vielleicht fragt ihr einmal an?

Gar nichts Heiteres also? Doch doch, es geht mir leidlich; ich versuche, zu schreiben -- nur Kleinkram, im Augenblick; aber bald werde ich mich auch wieder an den Roman wagen. Und eure Neuigkeiten und Melodien haben mich sehr ergötzt -- auch die Gustaf-Geschichte. In diesem Zusammenhang möchte ich meinerseits als auch-sehr-feine Rosine den Brief beisteuern, den ich vor einigen Tagen von eben jenem Berliner Verlag hatte, der die deutsche Lizenz Ausgabe des MEPHISTO bringen sollte. And I quote:

"...Bereits Mitte Oktober hatte ich infolge der politischen Entwicklung in Berlin mein Domizil nach Bayern verlegt. Von hier aus kann man aber schlecht den Mephisto starten, denn Herr Gründgens spielt hier eine bereits sehr bedeutende Rolle und die Presseveröffentlichungen werden Sie sicherlich kennen, die inzwischen erfolgt sind. (?) Von Berlin aus hätte man so etwas leichter

starten können, im Westen aber ist diese Aktion keinesfalls einfach."

Now, if you please! Meine Antwort wird er sich nicht hinter den Spiegel stecken.

Frau Lena Israel-Gedin, die sowohl mir als meinem Bruder Michael so gefällig war, brauche ich euch wohl nicht weiter ans Herz zu legen; sie hat sich gewiss schon selbst ins rechte Licht zu setzen gewusst. Bleiben nur die obligaten Grüsse an den Baron Yxkühl -- denen, bitte, folgende Mitteilung hinzuzufügen ist:

Die Zitronen an Renée Sintenis sollen gesendet werden!
(Eine code message natürlich! Der Baron wird schon verstehen.)

WANN WOLLT IHR IN OESTERREICH SEIN? W O ? Vielleicht, dass ich euch dorten treffe -- so um den 29. Juni rum. Nach der Schweiz zieht mich eigentlich nichts; höchstens käme eine kurze Visite, auf dem Weg nach Salzburg, in Frage... Mein Freund MUCHA (dessen Roman-Manuskript ich abends in Pacific Palisades immer korrigieren musste) hat mich wieder sehr herzlich nach Prag eingeladen. Vielleicht fahren wir dorthin gemeinsam, Erika -- im Automobil, mit Knox? Zu Tito möchte ich wohl eher nicht. Kein Alräunchen, bitte!

Alles Liebe, Treue, Schöne dem Papa und euch

vom
lieben, treuen, schönen

K. H.

28/11/22